

Der Elterninitiativkreis der Waldorfschule Chemnitz lädt ein

Die Waldorfschule wird 100 Jahre.

Ist sie eines von vielen pädagogischen Reformprojekten?

Was sie faktisch von allen anderen unterscheidet, ist, dass sie als einziger „Schultyp“ nicht den staatlichen Lehrplan zur Grundlage hat, sondern eine allgemeine Menschenkunde, die eine Seelenkunde ist .

Sie hat keinen Direktor. Es gibt keine Zensuren...

„Niemand gibt Vorschriften, der nicht gleichzeitig selbst im lebendigen Unterrichten und Erziehen drinnen steht.“ (Rudolf Steiner)

Die Wirtschaft erwartet den europaweit kompatiblen Arbeitnehmer, der Staat den „guten Bürger“ als Ergebnis von Bildung und Erziehung.

Die Waldorfschule will ganz auf die Persönlichkeitsentwicklung schauen.

Aus dem, was ein Kind an guten Anlagen mit ins Leben bringt, will sie Fähigkeiten entwickeln, mit denen der erwachsene Mensch in Selbstverantwortung und mit sozialem Empfinden das Leben ergreifen und verändern kann.

Dieser Herausforderung stellten sich die Gründer der Waldorfschule 1919 in einer Zeit schwerer sozialer Erschütterungen.

Dieser Vortrag soll an diesen Anfang erinnern und vor die Gegenwart führen.

Es gibt nur wenige Autoren im deutschsprachigen Raum, die diese Verknüpfung so stark erleben und so lebendig darstellen können wie *Manfred Kannenberg-Rentschler*.

Das Erscheinen seines Artikels über Emil Molt, dem Initiator der ersten Waldorfschule, in der Schulzeitschrift "Prisma" Anfang des Jahres war für unseren Elterninitiativkreis der Anlass für eine Einladung zum Vortrag und Gespräch.

Vortrag

Gesellschaftlicher Umbruch und Waldorfschulbewegung

Eine Etappenbesinnung nach 100 Jahren

am

Freitag, 23. August 2019 um 19.30 Uhr

Musiksaal

Vertiefendes Gespräch

am

Sonnabend 24. August, 10.00 Uhr

Manfred Kannenberg-Rentschler, geb.1942 in Stettin, Industriekaufmann, Diplom-Volkswirt und Ausbilder. Einige Jahre Mitarbeiter am selbständigen „Institut für soziale Gegenwartsfragen“ Berlin-Freiburg. Begründete mit anderen 1976 die „Bücherei für Geisteswissenschaft und soziale Frage“ im Berliner S-Bahnhof Mexikoplatz, Buchveröffentlichungen u.a. „Rudolf Steiner in Berlin“, 2011 und „Christian Morgensterns Weg der *Verwandlung* des Politischen“, 2014.

Quellen und Studienmaterial:

Rudolf Steiner: Die Erziehungsfrage als soziale Frage. Die spirituellen, kulturgeschichtlichen und sozialen Hintergründe der Waldorfschul-Pädagogik. Sechs Vorträge in v. 9. bis 17. August 1919. Dornach 1979.

Aufruf „An das Deutsche Volk und die Kulturwelt“, Februar 1919.

Joseph Beuys: Dank an Wilhelm Lehmbruck. 12. Januar 1986.

Das Jahr der Gründung der Waldorfschule. Beiträge zur Gesamtausgabe, Heft.